Die Schöpfung: Getanzte und gelebte Inklusion

Stehende Ovationen, begeisterte Zuschauer, vor Glück strahlende Gesichter der Akteure – am Abend des 13. Oktober feierten rund 1000 Besucher im Kurhaus Wiesbaden eines der spannendsten künstlerischen Projekte, das die Landeshauptstadt in letzter Zeit erlebt hat.

Haydns 1798 uraufgeführtes Oratorium „Die Schöpfung" kam, mehr als 200 Jahre später, als herausragende künstlerische Inszenierung mit Solisten aus dem Ensemble der Frankfurter Oper, dem Bachchor der Erlöserkirche Bad Homburg, dem „Jungen Sinfonieorchester Berlin", Schülern der Region und fünfzig Mitwirkenden aus allen Einrichtungen der EVIM-Behindertenhilfe auf die Bühne. Haydns „Schöpfung" wurde wiedergeboren als neues und vor allen Dingen inklusives Tanzprojekt. Das war die Vision des mexikanischen Tanzpädagogen und Choreografen Miguel Zermeño, der mit Profis und Laien etwas Gemeinsames schaffen wollte, unabhängig von körperlichen Fähigkeiten, Herkunft oder Talent.

Initiiert von der Frankfurter LORENZ Stiftung ist, nach zweijähriger intensiver Vorbereitung, ein Gesamtkunstwerk entstanden, das Musik, Gesang, Tanz und Theater verbindet. Und ganz ungeplant kam noch das Medium Film dazu.

Die Initiatoren und Macher von EVIM haben immer an den Erfolg dieser Mammut-Inszenierung geglaubt, die mit über 300 Mitwirkenden realisiert wurde, zuerst im Sommer in Frankfurt, im Oktober dann in Wiesbaden. Von Beginn an begeisterte das Tanzprojekt die Akteure, setzte ungeahnte Energien frei und stärkte das Selbstbewusstsein jedes einzelnen. Inklusion wurde gemeinsam miteinander gelebt.

Stellvertretend für viele der Akteure hat Kathrin Ajhar aus der Tanzgruppe der Reha-Werkstatt ihre Gefühle in ihrer kleinen spontanen Rede während der Probe im September ausgedrückt: „Das Projekt hat mich viel selbstbewusster gemacht. In den Proben haben wir so viel Wertschätzung und Anerkennung erlebt. Schade, dass das Projekt jetzt zu Ende ist. Wir möchten weitermachen, theaterspielen und tanzen." Eine Aussage, die zeigt, was sich in den vergangen anderhalb Jahren entwickelt hat (Zitat: Heide Künanz, Evim).

Das mutige, innovative Projekt schaffte ein Gemeinschaftserlebnis, in dem jeder einzelne mit seinen eigenen Qualitäten und Begabungen zum Gelingen und zum Erfolg der Aufführungen beitragen konnte. Wie aktuell die Idee des friedlichen Miteinanders in Achtung und Respekt heute angesichts des großen Flüchtlingszustromes ist, konnte damals niemand ahnen.

„Das Tanzprojekt schafft ein Gemeinschaftserlebnis, in dem jeder seine Talente einbringen und entdecken kann. Wir sind beeindruckt davon, wie Haydns Werk in dieser Inszenierung eine neue Sicht auf das Thema Inklusion ermöglicht hat", so der EVIM Vorstandsvorsitzende Matthias Loyal, der besonders Miguel Angel Zermeño für seine bewundernswerte

Miguel Angel Zermeño bedankt sich bei Publikum, Akteuren und Initiatoren

Geduld und seine rastlose künstlerische Arbeit für den Erfolg des Einzelnen im Sinne des Gesamtkunstwerkes dankte. Oder wie der Choreograph es formulierte: "Wir alle sind gemeinsam die Schöpfung".

Dieses Gefühl der Gemeinsamkeit war auch für die Zuschauer im Thiersch-Saal spür- und erlebbar. Die Stuhlreihen waren eng gesetzt, doch der Platz für Publikum und Akteure reichte kaum aus. Um allen Besuchern im Parkett die „volle Sicht" auf das Bühnengeschehen zu ermöglichen, übertrug man die Aktionen, die ebenfalls im Parkett stattfanden, per Video auf eine für alle sichtbare Leinwand.
Doch was ursprünglich als improvisierte Problemlösung gedacht war, erwies sich als gelungener künstlerischer Griff: Das Medium Film erweiterte das Gesamtkunstwerk um eine zusätzliche Dimension.

Das Projekt ist rundum gelungen, vor allem auch, weil die Initiatoren und Macher zu jedem Zeitpunkt überzeugt davon waren, dass Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen eine eigene künstlerische Ausdrucksweise finden und das Thema Schöpfung neu interpretieren können.

Zur Zeit genießen alle Beteiligten den Erfolg des Projektes und schauen voller Stolz auf das, was sie in zwei Jahren Proben und bei den beiden Aufführungen erlebt und geleistet haben.

Dazu soll auch eine DVD beitragen, die es den Akteuren ermöglicht, einmal in Ruhe das Projekt anzuschauen, das sie auf die Bühne gebracht haben.

Natürlich werden auch schon die ersten Fragen nach der weiteren Perspektive dieses Projektes gestellt. Dass wir nun rein gar nichts mehr von dieser Neu-„Schöpfung" hören und sehen werden, daran glaubt keiner. Dazu war dieses Projekt zu aufwändig, die Inszenierungen zu grandios und die Resonanz beim Publikum zu überwältigend. Warten wir also ab, wie es weiter geht!

Mehr Infos zum Projekt gibt es auf der Projektwebsite:

www.gemeinsam-neu-erleben.de

www.evim-behindertenhilfe.de

www.evim.de/beeintraechtigte-menschen/tanzprojekt-schoepfung.html

Alle Fotos von der Aufführung in Wiesbaden: Lisa Farkas, Evim Behindertenhilfe